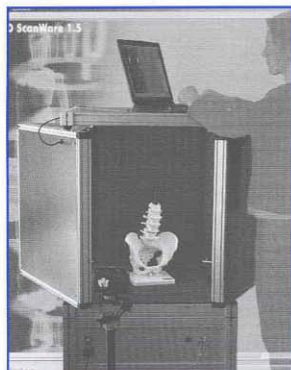


Die sportmedizinische Lehre geht online

Multimedial - das Schlagwort unserer Zeit. Multimedial lehren und lernen - eine Aufgabe, der sich auch das Projekt „spomedial“ stellt. Bereits im Oktober vergangenen Jahres berichtete der Kurier in seiner 4. Ausgabe, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung dieses Vorhaben mit einer Millionenförderung unterstützt. Alle wesentlichen sportmedizinischen Lehrinhalte, die an deutschen Hochschulen in sport-



Die 3D-Scan Station der Firma Olympus nimmt Objekte dreidimensional auf.

wissenschaftliche Studiengänge eingebunden sind, werden im Rahmen des Projekts multimedial aufbereitet und künftig im Internet online auf einer Lehr-Lern-Plattform und offline z.B. in Form von CDs oder DVDs zur Verfügung stehen.

Unter der Konsortialleitung von PD Dr. Petra Platen konnten zahlreiche deutsche sportmedizinische Lehrstühle als Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner ge-



Das „spomedial-Organisationsteam“ während eines Teamtrainings.

wonnen werden. Diese Fach-Community gewährleistet die auf höchstem Niveau gewünschte Qualitätssicherung der dargebotenen Lehrinhalte.

Mehrere Institute der SpoHo beteiligten sich an dem Projekt

Von der Sporthochschule beteiligen sich das Institut für Kreislauforschung und Sportmedizin, das Physiologische Institut, das Institut für Biochemie, das Institut für Rehabilitation und Behindertensport sowie auch das Institut für Sportssoziologie mit der Abteilung Geschlechterforschung. Denn es gilt insbesondere, die spezifischen Lerninteressen von Frauen in der multimedialen Lehre zu ermitteln und bei der Erstellung der Materialien entsprechend zu berücksichtigen.

Die mediendidaktische Betreuung des Projekts erfolgt durch den Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg unter der Leitung von Prof. Michael Kerres. Mit regelmäßigen Evaluationen wird die Umsetzung der Möglichkeiten und Anforderungen des multimedialen Angebots überprüft. So genannte Prototyping-Verfahren - Tests mit einigen Studenten - sind bereits im April gestartet und begleiten das Projekt bis zum Ende des Jahres 2003. Als Zielgruppe stehen Studierende der Sportwissenschaften im Vordergrund (Abschluss Diplom, aber auch Sek I und II, Magister etc.).

Lehr-Lern-Plattform „NetCoach“ umfasst vier Ebenen

Der Aufbau der Lehr- und Lernmaterialien erfolgt in der Lehr-Lern-Plattform „NetCoach“.



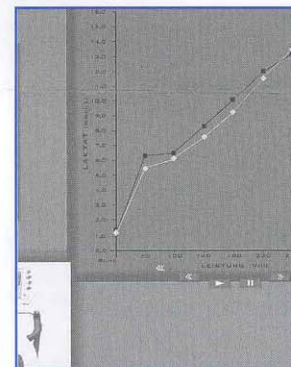
Szene aus dem Ergometertraining mit Herzpatienten.

NetCoach umfasst vier Ebenen: AdministratorIn, Kurs-AutorIn, TutorIn und Lernende. Der Zugriff erfolgt jeweils über das Internet, das heißt, mit einem Internet-Browser (beispielsweise dem Internet-Explorer) können die Server administriert, Kurse von den Kurs-AutorInnen erstellt und Lernende durch TutorInnen betreut werden. Die Lernumgebungen lassen sich ohne Programmierung erstellen. Texte, Bilder, Animationen, Fragen und ähnliches müssen lediglich über HTML-Formulare, die leicht in Word erstellt werden können, in eine Datenbank eingegeben werden. Durch die entsprechenden Angaben werden dann bei Anforderung durch die Lernenden dynamisch Seiten generiert.

Inhalte werden in Modulen erstellt, welche in sich abgeschlossen sind

Die Lehr-Lerninhalte werden in Modulen erstellt, welche in sich abgeschlossen sind und keine sequenzielle Bearbeitung erforderlich machen. Übungen und regelmäßige Tests dienen der Lernerfolgskontrolle. Darüber hinaus werden die Materialien in eine Datenbank eingebunden, welche das Abrufen ausgewählter Elemente vorsieht. Sie bietet den Lehrenden somit die Möglichkeit, einzelne Elemente auch unabhängig von Netcoach individuell in Lehrveranstaltungen einzubinden. Das multimediale Angebot reicht dabei von Texten über Grafiken, digitalisierten Videos,

Simulationen bis hin zu aufwändigen 3D-Animationen. Die Erstellung erfolgt überwiegend in Eigenleistung des Teams. Erfahrene MitarbeiterInnen führen dazu Schulungen der PartnerInnen im Umgang mit der Animationssoftware FLASH durch. Mit moderner Ausrüstung werden Videosequenzen gedreht und mit dem Programm PREMIERE professionell geschnitten. Eine besondere Errungenschaft stellt ein 3D-Scanner dar, mit dem Objekte bis zur Größe eines Fahrradrahmens dreidimensional aufgenommen und per Software bearbeitet werden können. Das Anatomische Institut der Universität zu



Interaktive Darstellung zur Leistungsdiagnostik.

Köln steht uns hierbei mit Unterstützung von Prof. Dr. Jürgen Koebeke neben anderen Institutionen als Fundus für anatomische Modelle zur Verfügung.

Aufwändige 3D-Animationen werden bei Dienstleistern eingekauft

Aufwändige 3D-Animationen werden bei externen DienstleisterInnen eingekauft. Diese Materialien veranschaulichen in hervorragender Art und Weise physiologische Prozesse im Innern des menschlichen Körpers.

Die Palette der Nutzungsmöglichkeiten von spomedial wird dadurch erweitert, dass „online-Vorlesungen“ abgehalten werden können und somit ein weiteres Modul eines „virtuellen Campus“ entsteht. Erste Erfahrungen machen wir aktuell mit der Vorlesung „Grundlagen des gesundheitsorientierten Sports“ von PD Dr. Petra Platen, die bereits jetzt donnerstags in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr live aus dem Hörsaal 2 ins Netz übertragen wird.

Jede/r Interessierte kann sich unter www.spomedial.de anmelden und die Veranstaltung live oder zu einem späteren Zeitpunkt verfolgen. Langfristig soll „spomedial“ als Basis eines auf europäischer Ebene zu erweiternden Internetbasiertes Lehr-Lernsystem für die Sportmedizin dienen.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage

Eine Implementierung in die sportwissenschaftliche Lehre an der Deutschen Sporthochschule soll unter anderem durch Zusammenarbeit mit dem neuen IuK-TZ (Informations- und Kommunikations-Technologie-Zentrum) sowie enge Abstimmungen und gemeinsame Nutzung von Ressourcen mit dem Projekt sport-e-Learning unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Mester, über das im letzten KURIER ausführlich berichtet wurde, erfolgen.

Interessierte KollegInnen sind herzlich aufgerufen, sich entweder auf unserer Homepage

www.spomedial.de

oder bei uns persönlich in der 7. oder 11. Etage des IG I näher zu informieren.

Platen/Wouters